

Passage

Ein Kommunikationssystem für die Zukunft

Die „Integrated Ground Cockpit Communication“ unterstützt die Bodenabfertigung



Alles für einen Flug – ob an Gate, Rampe oder Cockpit, das System „Integrated Ground Cockpit Communication“ ist aus der Bodenabfertigung auf der Bodenstation Frankfurt nicht mehr wegzudenken. Fotos: Rolf Bewersdorf

Ein Kommunikationssystem für alle Fälle? Was sich anhört wie der Traum eines IT-Projektleiters, wird bei Lufthansa mit den neuen Funktionen des Systems „Integrated Ground Cockpit Communication“, kurz IGCC, Wirklichkeit. „Wir wollen mit dem System IGCC für die Bodenabfertigung von Flügen diesem hohen Anspruch gerecht werden“, sagt Projektleiter Hans-Josef Niessen. Außer für die Bodenabfertigung kann IGCC jetzt auch genutzt werden, um Gruppen zu rufen oder Sprachnachrichten schnell an einen definierten Personenkreis zu verteilen. Der „Lufthanseat“ hat sich in der Praxis der Station Frankfurt umgesehen.

Während oben Cockpit- und Kabinencrew an der Gate-Position B47 den Airbus A321-100 für den Flug LH 3444 von Frankfurt nach Budapest vorbereiten, kümmert sich unten auf der Rampe Lademeister-Agent Marco Menconi von Fraport um die korrekte Beladung des Airbus. Menconi nutzt für seine Kommunikation das IGCC-System. Er checkt, ob Ladepläne und -daten auf dem aktuellen Stand sind und trifft die Absprachen direkt mit dem für den Flug zuständigen Weight & Balance-Agenten.

„Kommunikation ist bei uns alles.“ Johannes Lentjes weiß wovon er spricht. Lentjes koordiniert an der Station Frankfurt für die Operations die Abfertigungsver-

fahren und kennt die Abläufe an der Lufthansa-Station Frankfurt aus jahrelanger Erfahrung in- und auswendig. „Vor allem bei der Abfertigung von Flügen am Boden kommt es darauf an, dass die linke Hand weiß, was die rechte tut und bei der Abfertigung alle auf dem gleichen Informationsstand sind.“

Damit Kommunikation und Abfertigung ohne Reibungsverluste funktionieren, arbeiten wie in Frankfurt die meisten Stationen in Deutschland und bereits einige europäische Stationen mit dem System IGCC. Die Einführung eines flugnummernbezogenen Rufnummern-Codes, der die Kenntnis der Rufnummer des gewünschten Partners über-

flüssig macht und die Integration der unterschiedlichen Kommunikationsmittel bei der Bodenabfertigung, wie Festnetztelefone, Handys und Bündelfunkgeräte, vereinfacht und beschleunigt den Informationsaustausch.

„Mit diesem System können am Flughafen alle an der Bodenabfertigung Beteiligten – etwa Gatemitarbeiter, Lademeister oder Pilot – ohne Umwege direkt miteinander reden“, hebt Lentjes hervor. „Niemand muss sich zehnstellige oder gar noch längere Telefonnummern merken.“ IGCC sei in erster Linie an den Bedürfnissen von Operations ausgerichtet, erläutert Projektleiter Niessen.

„Ein gutes System“, urteilt Ulrich Sommerfeld, FRA SO, über IGCC. Auf seinem Computerbildschirm prüft er die Daten für den Flug LH 3444 von Frankfurt nach Budapest. Sommerfeld arbeitet im Bereich „Weight & Balance“, erstellt das „Load Sheet“, auf dessen Basis die Cockpit-Crew die aktuellen Daten und Einstellungen für den Start berechnet. „Der direkte Draht zum Cockpit ist für unsere Arbeit schon eine Erleichterung.“

Flugkapitän Siegfried Wegeleben sieht das genauso. „Gerade bei den kurzen Bodenzeiten hilft uns eine schnelle Kommunikation mit den an der Abfertigung Beteiligten, vor allem den Mitarbeitern am Gate und den Flight Managern.“ Wegeleben fliegt an diesem Donnerstagnachmittag

den Flug LH 3444. „Um sich in dieses System einzuwählen, hat in der Abfertigung jede Funktion einen Code, der an allen Flughäfen, die mit diesem System ausgestattet sind, gleich ist. Zum Beispiel die Ziffer 1 für Cockpit und die Airline ID/Flugnummer, hier LH 3444.“

Auch Stefan Grosser, FRA SV 11, schätzt die Vorteile des IGCC-Systems. Am Gate B47 fertigt er mit einer Kollegin den Flug LH 3444 ab. „Wenn das IGCC-System richtig genutzt wird, erleichtert es auch bei uns am Gate die Abläufe, vor allem wenn's mal nicht so läuft wie's eigentlich soll.“ Mit einem Anruf über IGCC lasse sich die Situation oft schnell klären.

„Die Informationswege sind kürzer, das spart Zeit, vor allem wenn wir Flüge kurz hintereinander oder gleichzeitig abfertigen“, bestätigt Assistant Flight Manager Angelica Gualtieri, FRA SV 13.

Im Alltag der Station Frankfurt hat das IGCC-System seit seiner Einführung vor sieben Jahren seine Bewährungsprobe längst bestanden. Mit den neuen Funktionen „Gruppenruf“, „Rundruf“ und „Personenruf“ lassen sich über IGCC seit kurzer Zeit Nachrichten schnell an größere Personengruppen verbreiten und über das „Chain Hunting“ gezielt die Mitarbeiter rufen, die für den Einsatz in einer bestimmten Situation wichtig sind. Mit IGCC können nicht nur die Bodenzeiten von Flugzeugen optimal genutzt werden, die neuen Funktionen machen die Bodenabfertigung effizienter und damit wirtschaftlicher“, ist Niessen überzeugt. „Das Kommunikationssystem für alle Fälle ist das Kommunikationssystem der Zukunft für alle deutschen und europäischen Stationen.“ Frank August



Code fürs Cockpit – Flugkapitän Siegfried Wegeleben.



Kurze Informationswege – Angelica Gualtieri.



Direkter Draht – Ulrich Sommerfeld von Weight & Balance.



Schnelle Klärung – Stefan Grosser am Gate.



Aktuelle Absprache – Lademeister Agent Marco Menconi.